

III 9. 6. 5.

Ben der,  
Wegen Höchster Gegenwart  
Ihro Königl. Majestät in Preussen,  
**Friedrich Wilhelms,**

Und  
Dero Durchlauchtigsten  
**Sron-Brinkens Hoheit,**

In Dresden den 8. Febr. 1728. gehaltenen  
**Brächtigen ILLUMINATION**

Wolte  
Mit diesen geringen Inventionen  
**Die allgemeine Freude vermehren helfen**

Ein allerunterthänigster Knecht  
**Johann Gottlob Kittel, Not. Publ. Cæs.**

\*\*\*  
Allerunterthänigster Glück-Wunsch der Königl. Residenz  
Stadt Dresden.

**FRIDERICO WILHELMO**

REGI PRUSSIAE  
AVSPICIIS ARMIS CONSILII  
FORTISSIMO FELICISSIMOQUE  
VRBEM INGREDIENTI  
VT FAVSTO ACCESSV

**AVGVSTM**

POLONIAE REGEM  
ARCTIORI AMICITIAE NEXV DEVINCIAT  
SAXONIAE FIDVCIAM  
POPULO HILARITATEM AVGEAT  
DRESDA EXVLTANS  
LAETA AC FELICIA OMNIA ADPRECATVR.  
M DCC XXXIIX.

XXX

Dem



¶ ( o ) ¶

Dem Könige von Preussen;

Friedrich Wilhelm,

Der in seinen Unternehmungen, Waffen und Rahtschlägen  
starck und glücklich ist,

Da Er in der Stadt Dresden angelanget,

Daß Derselbe durch seinen beglückten Eintritt

Den König von Pohlen Augustum

Durch genauere Freundschaft verbinden,

Dem Sachsen-Lande das Vertrauen,

Und dem Volcke die Freude vermehren möge,

wünschet das frolockende Dresden

alles erspriessliche Wohlergehen.

M DCC XXIIIX.



1012641

Über die Portraite beyder Königl. Majestäten, von welchen Ihre Königl. Majestät in Preussen, ein Regiment in Parade neben sich sehen, Ihre Königl. Majestät in Pohlen aber die unter Ihnen blühende Künste zur Seite stehen haben, mit der Überschrift:

Es lebe der König in Preussen!

Ein Herr von grossen Thaten,

Und mit Ihm die braven Soldaten;

Es lebe der König von Pohlen!

GOTT laß Sein Haus stets wachsen,

Und mit Ihm die Wohlfahrt von Sachsen.

Die im Prospect liegende Residenz-Stadt Dresden, über welche zwey Adler in der Luft schweben, mit der Überschrift:

SVB TVTAMINE DVARVM AQVILARVM.

Weyer Adler Einigkeit

Giebt mir Schutz und Sicherheit.

Zwey



§ ( 0 ) §

Zwey Palm-Bäume mit Beyderseits Majestäten Wapen, unter welchen sich einige Schäffer bey ihren Heerden lustig machen, mit den Bey-Worten:

*DVO FRIDERICI NOBIS HAEC OTIA  
FECERVNT.*

**S** Ir schreiben unsre Lust und Ruh  
Zwey Friedrichen mit Rechte zu.

Beide Königliche Hoheiten, als nemlich der Königl. Preussische Cron-  
Prinz, Friedrich, und der Königl. Pohlen. und Churs. Sächsis. Chur-  
Prinz, Friedrich August, die sich einander umarmen, mit der  
Beyschrift:

*PATRVN AD EXEMPLVM.*

Nach dem Beyspiel der Väter.

**I**hr Prinzen Beyderseits! Du Hoffnung Deiner Preussen,  
Und Du, O Prinz, Du Lust von Pohlen und von Meissen,  
Küßt Euch einander nur, umarmet Eure Brust,  
Wie Friedrich Wilhelm thut mit Friederich August,  
Ihr müßt an Tugend einst auf diesem Rund der Erden  
Den Vätern Beyderseits vollkommen ähnlich werden.  
Die Elbe, auf die gewöhnliche Art der Flüsse gebildet, siehet nach Ihre  
Königl. Majestät in Preussen, mit der Beyschrift:

**I**ch komm aus meinem Grund hervor,  
Heb' mein bemoostes Haupt empor,  
Der Preussen König zu erblicken,  
Dem ich von hie muß Wasser schicken  
Nach Magdeburg, der festen Stadt,  
Die wenig ihres gleichen hat.  
So groß die Zahl der Tropffen ist  
Im Strohm, der hier bey Dresden fließt;  
So viel beglücktes Wohlergehn  
Mag, Friedrich Wilhelm! um Dich stehn.

)( )( 2

Ulm



Um den schwarzen Preussischen und weissen Pohlischen Adler, welche bey-  
 derseits den Sächsischen Rauten-Crans mit ihren Häuptern  
 stützen, Überschrift:

SIC RVTA VIRESKIT.

**S**ie muß die Raute grünen  
 Bis zu den Sternen-Bühnen,  
 Weil sie zwey Adler schützen,  
 Sie heben, tragen, stützen;  
 Drum prangt auch heut der Rauten-Crans  
 Mit neuem Licht, mit hellem Glanz.

Auf die Preussische und Pohlische Crone, welche in denen Wolcken  
 vereiniget stehen, Lemma:

PLVS VALENT VNITAE.

**E**ine Einigkeit, so Sie verbindet,  
 Macht, daß sie unvergleichlich sind.

Über das mit Preussen gränzende Pohlen, und das mit Brandenburg  
 benachbahrte Sachsen, eum Inscriptio:

**D**er Pohlen Königreich gränzt an das Reich von  
 Preussen,  
 Und die Marck Brandenburg an das belobte Sachsen,  
 Drum sieht die Residenz von unserm schönen Meissen,  
 Der Beyden Könige vertraute Freundschaft wachsen.

